

Die Gemeinde Schaan-Vaduz als klagende Partei und die Gemeinde Planken als angeklagte Partei verpflichten sich, ihre Streitigkeiten einem unter dem Vorsitz von Graf Rudolf V. von Sulz stehenden Schiedsgericht, bestehend aus Hans Gaheini von Triesen und Georg Pergant von Balzers als Vertreter von Schaan und Vaduz und Mathias Wagner (Wanger) von Ruggell und Hugo Knabeknecht von Schönabüel am Eschnerberg als Vertreter von Planken, zur Entscheidung vorzulegen.

Transsumpt in AlpA V UI9 (Urk. v. 20. Mai 1513), Zeile 4-15.

Zu wissenn sie mengklich, die den brief ansehenn, lesenn oder hören lesenn, |<sup>5</sup> das sich die von den genanntten beidenn dorffern Vadutz<sup>1</sup> vnnd Schan<sup>2</sup> als klegler an ainem vnnd gemainlich die ab Blanncken<sup>3</sup> als anntwurtter anders taills aller jrrer spenn, |<sup>6</sup> anforderungenn vnnd zwittrecht, so sich ain lanng zeitt zwyschenn jnen gehalltenn, ouch desshalbenn jn rechtfertigung zu Vadutz gelegenn vnnd ab dem rechten mit jrer beider |<sup>7</sup> tail wissenn vnnd willenn betadingtt vnnd begebenn hettenn vff vnns als obman<sup>4</sup> vnnd vier zugesetztten, namlichen Haintzen Goheine zu Trisan<sup>5</sup> vnnd Jorigenn Berganntenn zu |<sup>8</sup> Balltzers<sup>6</sup> als zugesetztten deren von Vadutz vnnd Schan, Dias Wagner zu Reggell<sup>7</sup> vnnd Haugen Knabeknechtt jn Eschner<sup>8</sup> kilchspel am Estnerberg<sup>9</sup> zu Schenenbiel<sup>10</sup> gesessenn als zu- |<sup>9</sup> gesetztten deren ab Blannckenn. Also das wir vnnd die zugesetztten vff beider tail fürbringenn vnnd darthun solltten versuchenn, sie güttlich zu richtenn vnnd zu betragen. |<sup>10</sup> Ob aber die güttikaitt von beiden tailen nit angenomen werden, möchtten wir ain spruch thun, so dem rechtenn gelich sehe, vnnd wann ain mers vnnder den zugesetztten |<sup>11</sup> würd, darbey sollte es dann beliben. Wann aber die zugesetztten von ainannder vallenn vnnd ain glichs würd, als dann hettenn wir macht vnnd vollenn gewaltt, zu dem |<sup>12</sup> ainen tail der zugesetztten zu fallenn vnnd vollg zu gebenn, welcher spruch vnns dann am bestenn dünckte. Ob aber jn jrem erfallenn vnns jrer spruch dhainer togennlich |<sup>13</sup> noch schiklichenn düncken wellte, so möchtten wir durch vnns selbs vnnd nach rat ain aignen spruch gebenn. Vnnd was wir zwischenn jnen also jn obgemelter gestallt |<sup>14</sup> sprechenn, güttlich oder rechtlich, das welltten sie zu beidenn tailen für sie vnnd jr nachkomen trwlichenn halltten. Das datum statt vff sannt Jorigen tag, nach Cristi |<sup>15</sup> gepürtt fünffzehenhundert vnnd druwzehenn jar.

<sup>1</sup> Vaduz. – <sup>2</sup> Schaan. – <sup>3</sup> Planken. – <sup>4</sup> Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535. – <sup>5</sup> Triesen. – <sup>6</sup> Balzers. – <sup>7</sup> Ruggell. – <sup>8</sup> Eschen. – <sup>9</sup> Eschnerberg: Hügelzug im Liechtensteiner Unterland

*mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg. –<sup>10</sup> Schönabüel, Gem. Eschen.*

e-archiv.li